

Das Prinzip wirkt

Nach der Wahl ist vor der Wahl – so scheint es zumindest, wenn man sich die Unvereinbarkeit der gesundheitspolitischen Standpunkte der Regierungsparteien anschaut. Die grundlegende Reform der Finanzierungsseite im Gesundheitswesen wurde deshalb weiter in die Zukunft verschoben. Sicher ist jedoch, dass einige strukturelle Änderungen auf die Kassen zukommen. Sicher ist auch: Das Prinzip der BIG wirkt. 2005 konnten wir 20.000 neue Mitglieder begrüßen – und der Beitragssatz von 12,1 Prozent bleibt auch im nächsten Jahr erhalten. Lesen Sie mehr zu den Entscheidungen des Verwaltungsrates in dieser Ausgabe Ihrer „BIG direkt“.

> Beitragssatz bleibt günstig



Der Beitragssatz der BIG bleibt auch im nächsten Jahr bei günstigen 12,1 Prozent. Dies beschloss der Verwaltungsrat der BIG auf seiner letzten Sitzung in diesem Jahr. Kurz zuvor waren die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen zur Gesundheitspolitik bekannt geworden. „Über eine Finanzierungsreform gab es erwartungsgemäß keine Einigung“, kommentiert Frank Neumann, Vorstand der BIG, die Ergebnisse. „Trotzdem werden die beschlossenen Veränderungen bei den Arzneimitteln und der Mehrwertsteuer oder auch die kassenartenübergreifenden Fusionen die Finanzentwicklung im Gesundheitswesen beeinflussen.“

Größter Ausgabeposten im verabschiedeten Haushalt der BIG bleibt nach wie vor der Risikostrukturausgleich (RSA). Dafür muss die BIG auch 2006 rund 300 Mio. Euro – und damit 50 Prozent der Beitragseinnahmen – einplanen. „Im Kern setzt der Risikostrukturausgleich in seiner jetzigen Form den Grundgedanken der Marktwirtschaft außer Kraft“, betont René Scheer, neuer Vorsitzender der Selbstverwaltung. Von der Ankündigung der Koalition, dieses Verteilungsmodell zu vereinfachen und zielgerichteter einzusetzen, verspricht sich der Verwaltungsrat deshalb viel. „Eine Überprüfung der Verknüpfung des RSA mit den Disease-Management-Programmen ist dringend nötig. Ansonsten bleibt der RSA lediglich ein Rettungsanker für unwirtschaftliche Kassen.“ Bei einem geplanten Wettbewerb um Wirtschaftlichkeit dürfe es aber kein Tabu mehr sein, solche Kassen zu schließen, statt sie weiter über Subventionen am Leben zu halten.

Eindeutig positiv bewertete die Selbstverwaltung der BIG den im Koalitionsvertrag verankerten Bürokratieabbau. Mit einem Verwaltungskostenanteil von lediglich 2,5 Prozent hat die BIG in den vergangenen zehn Jahren eindrucksvoll bewiesen, dass effiziente Strukturen helfen, Kosten gezielt zu reduzieren. „Das Prinzip der Direktkrankenkasse wirkt“, bestätigt Neumann. Das belegt auch das stetige Mitgliederwachstum. Allein in diesem Jahr wuchs die Direktkrankenkasse um 13 Prozent und gehört mit 171.000 Mitgliedern und 243.000 Versicherten zu den 50 größten Kassen in Deutschland.

Besondere Bedeutung hat für den Verwaltungsrat die ebenfalls im Koalitionspapier aufgenommene „freiheitliche Ausrichtung des Gesundheitswesens“. Mit der Verlegung ihres Rechtssitzes nach Berlin hat sich die BIG schon frühzeitig auf die geplanten strukturellen Veränderungen in der Kassenorganisation vorbereitet. „Als Kasse mit Landesverbandsfunktionen werden wir die Möglichkeiten des Wettbewerbs im Leistungsbereich verstärkt wahrnehmen“, gibt Neumann einen Ausblick für 2006. „Im Gespräch mit der Kassenärztlichen Vereini-

gung Berlin verhandeln wir derzeit unter anderem moderne Elemente der ärztlichen Vergütung.“ Neben dem Präventionsprogramm Burnout wird sich die BIG im Rahmen der integrierten Versorgung weiter für sinnvolle Zusatzleistungen einsetzen. Mit einem klaren Votum für strukturelle Veränderungen im Gesundheitswesen, einer mutig umgesetzten Koalitionsvereinbarung und mehr Wettbewerb sieht der Verwaltungsrat die BIG gut gerüstet für die Zukunft.

■ Geringere Belastung für Studenten

Gute Nachricht für Studenten: Ihre Beiträge zur Krankenversicherung sinken im Wintersemester 2005/2006 auf 47,53 Euro. Die Beiträge für die Pfl-

geversicherung bleiben hingegen gleich. Sie belaufen sich für kinderlose Studenten auf 9,09 Euro, für alle anderen auf 7,92 Euro.

> Für eine Nacht ins Schlaflabor

Hilfe bei Schlafapnoe

Gut geschlafen? Eine Frage, die nur ein Drittel der Deutschen mit „ja“ beantworten kann. Dabei ist der gesunde Schlaf für die geistige und körperliche Regeneration des Menschen extrem wichtig. Etwa 90 verschiedene Schlafstörungsbilder sind bisher bekannt. Unregelmäßig auftretendes Schnarchen, das besonders heftig ist und von Atemaussetzern begleitet wird, zählt zu den wichtigsten Hinweisen auf ein Schlafapnoesyndrom, das mit erhöhtem Blutdruck und den Folgeerkrankungen, wie zum Beispiel Herzinfarkt und Gehirnschlag, einhergehen kann. Doch nicht jede Schlafstörung und nicht jeder Verdacht auf ein Schlafapnoesyndrom muss gleich stationär untersucht werden. Ein Beratungsgespräch beim Arzt sollte klären, ob die schlafmedizinische Untersuchung im Schlaflabor nötig ist.

Seit dem 1. April besteht für BIG-Versicherte mit Schlafapnoesyndrom auch die Möglichkeit der ambulanten Behandlung und Betreuung im Schlaflabor. Der Patient bleibt nur über Nacht. Er wird am Abend aufgenommen und nach dem Frühstück wieder entlassen. Der sonst übliche mehrtägige

Krankenhausaufenthalt wird vermieden, die Berufstätigkeit wird nicht unterbrochen und eine Arbeitsunfähigkeit kann weitestgehend umgangen werden.

Auf der Grundlage der Messungen im Schlaflabor wird ermittelt, ob der Patient im Schlaf unter behandlungsbedürftigen Atemstörungen leidet. Hierzu werden nachts mit Hilfe einer Reihe von Messfühlern Daten – z. B. über die Schlaftiefe, die Atmung sowie das schlaftypische Bewegungsmuster der Gesichtsmuskulatur – aufgezeichnet und hinsichtlich der Schlafqualität ausgewertet. Auf Basis dieser Messungen kann dann eine erforderliche Behandlung vorgeschlagen werden.

Für die Abrechnung über die Versichertenkarte müssen die Ärzte für die ambulante Versorgung jedoch besonders qualifiziert sein. Noch sind die Genehmigungsverfahren nicht in allen Bundesländern abgeschlossen. Über die bisher registrierten Ärzte informieren wir Sie jedoch gerne.

> Mehr Arzneien auf Rezept

Demnächst können Ärzte auch rezeptfreie Antihistaminika und rezeptfreie Harnstoff-Präparate unter bestimmten Voraussetzungen auf Kassenrezept verschreiben. Dies hat der Gemeinsame Bundesausschuss beschlossen, der über die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung entscheidet.

Bedingung ist, dass Patienten unter schwerwiegenden Formen eines allergischen Schnupfens leiden und dabei eine Behandlung mit kortisonhaltigem Nasenspray allein nicht ausreichend ist. Harnstoff-Präparate können dann auf Kosten der BIG eingesetzt werden, wenn es bei Patienten mit Ichthyose keine therapeutischen Alternativen gibt. Damit werden vor allem Familien mit Kindern, die zur Zeit diese Medikamente selbst bezahlen müssen, entlastet.

Rezeptfreie Medikamente können bis auf einige Ausnahmen in der Regel nicht mehr über die Kasse

abgerechnet werden. Die jetzt beschlossene Ergänzung der Ausnahmeliste wird allerdings erst wirksam, wenn das Bundesgesundheitsministerium zugestimmt hat. Ihr Arzt wird Sie informieren, wenn er diese Medikamente zu Lasten der Kasse verordnen darf.

Künstliche Befruchtung

Auch die Richtlinie zur künstlichen Befruchtung hat der Bundesausschuss versichertenfreundlicher gestaltet. Die Zahl der erfolglosen Versuche war bisher auf eine bestimmte Anzahl – je nach Methode – beschränkt. Dabei wurden auch Fehlgeburten auf die erfolglosen Versuche angerechnet.

Nach der neuen Regelung gelten nun alle die Versuche als erfolgreich, die zu einer Schwangerschaft führen, und zwar unabhängig davon, ob es zur Geburt kommt. Eine Fehlgeburt wird demnach nicht auf die möglichen Versuche angerechnet.

> René Scheer leitet den Verwaltungsrat der BIG



Bei der BIG als Körperschaft Öffentlichen Rechts werden strategische Entscheidungen durch den Verwaltungsrat getroffen. Dieses ehrenamtliche Selbstverwaltungsgremium, in dem Versicherten- und ArbeitgebervertreterInnen gemeinsam die Interessen der Versicherten wahrnehmen, sorgt beispielsweise dafür, dass die Beitragsgelder verantwortungsvoll ausgegeben werden, und beschließt die jährliche Haushaltsplanung. Auch über die Besetzung des Vorstands sowie dessen Gehalt entscheidet der Verwaltungsrat.

Seit dem 1. Juni ist das Selbstverwaltungsgremium der BIG neu besetzt. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates auf der Arbeitgeberseite wurde René Scheer gewählt. Der Unternehmer ist Geschäftsführer der ECOFIS GmbH und Vorstand der ComNet-Media AG. Bereits seit 1983 bekleidete er führende Positionen bei der IHK Dortmund und war seit 1991 Geschäftsführer der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH. „Ich freue mich auf meine zusätzlichen neuen Aufgaben als Verwaltungsratsvorsitzender“, erklärte Scheer auf der konstituierenden Sitzung in Berlin. Das Direktkonzept der BIG habe ihn auf den ersten Blick überzeugt: „Niedrige Verwaltungskosten und schlanke Strukturen sichern eine solide Finanzpolitik. So kann die BIG ihren Versicherten dauerhaft günstige Beiträge bieten – das Direktprinzip wirkt!“ Weitere Mitglieder für die Arbeitgeberseite sind Jochen Wolfram, Dr. Volker J. Geers, Dr. Alexander Kind, Karl-Heinz Möckel, Prof. Dr. Thomas Lenarz, Matthias Ritter, Heiner Norz, Christian Wette und Rainer Trunt. Die Versichertenseite wird vertreten durch Mareice Rüscheimer, Barbara Helle, Helmut Krause, Marion Dyduch, Anne-Katrin Biereigel, Klaus Hülpiusch, Ralf Lohmann, Gerd Rengel, Bernhard Mittermeier sowie Heinrich Wullhorst.

> Alle zwei Jahre zum TÜV – Ergebnis der Mitgliederbefragung weiter verbessert

Ganz herzlich danken möchten wir den 1.200 Mitgliedern, die im August den Mitarbeitern des Marktforschungsinstituts TNS emnid Rede und Antwort standen und ihnen ihre Meinung zur BIG sagten. Über die Ergebnisse dieser repräsentativen Kundenzufriedenheitsumfrage freuen wir uns sehr: Die Versicherten sind besonders zufrieden mit der Erreichbarkeit, der Beratungsqualität, der Kompetenz sowie der Freundlichkeit der BIG-Mitarbeiter. Mit einer Gesamtnote von 1,62 (2003: 1,74) stellten uns die Befragten erneut Bestnoten für den Service aus. Rund 95 Prozent von ihnen sind zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit der BIG. Ähnlich sahen das diejenigen BIG-Versicherten, die unter www.big-direkt.de an der Umfrage teilnahmen. Hier zeigten sich etwa 92 Prozent zufrieden oder sehr zufrieden.

„95 Prozent zufriedene Kunden sind ein toller Erfolg“, freut sich auch BIG-Vorstand Frank Neumann über die guten Umfrageergebnisse. „Wir optimieren unseren Service kontinuierlich – sowohl durch die Nutzung moderner Kommunikationsmittel als auch durch zusätzliches Personal“, sagt Neumann. Allein in den vergangenen zwei Jahren hat die BIG 64 neue MitarbeiterInnen in Dortmund eingestellt. „Wir werden uns auch jetzt nicht auf den Lorbeeren ausruhen“, betont Neumann. In Kürze werde es bei der BIG beispielsweise ein einheitliches Beschwerdemanagement geben. Und weil die BIG als serviceorientiertes Unternehmen auf Ihre Meinung angewiesen ist, um das Serviceniveau weiter zu halten, wird es ab Anfang 2006 einen Online-Fragebogen geben, der dauerhaft im Internet-auftritt integriert ist.



Als erste gesetzliche Krankenkasse lässt die BIG sich alle zwei Jahre auf Herz und Nieren prüfen. Ausgewertet wird die Kundenbefragung durch den TÜV Saarland e.V., der als bisher einziger Überwachungsverein eine Service-tested-Auszeichnung verleiht. Um die strengen Kriterien der unabhängigen Gutachter zu erfüllen, müssen ausgewählte Fragen zur Serviceleistung mindestens mit einem „gut“ bewertet werden.

- Schicken Sie bitte Informationen über die Leistungen von BIG – Die Direktkrankenkasse an folgende Adresse:

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

kostenlose 24-Stunden-Hotline: (08 00) 54 56 54 56

Internet: www.big-direkt.de



**Gesundheit
Die Direktkrankenkasse**

Empfehlen Sie uns Ihren Freunden und Bekannten, denn BIG – Die Direktkrankenkasse bietet ihren Versicherten:

- einen günstigen Beitragssatz von nur 12,1 Prozent
 - alle Leistungen einer gesetzlichen Krankenkasse
 - das Modellprojekt „Naturheilverfahren“
 - Rund-um-die-Uhr-Service an sieben Tagen in der Woche
- Mit der Werbung neuer Mitglieder stärken Sie die Gemeinschaft aller BIG-Versicherten!

> www.big-direkt.de im neuen Outfit und mit neuen Funktionen



Wer regelmäßig den Internetauftritt der BIG besucht, wird es schon bemerkt haben: Seit Mitte Dezember zeigt sich www.big-direkt.de in neuer Form. Auf der Seite finden nun die verschiedenen Besucher – Versicherte, Interessenten, Arbeitgeber – noch schneller, was sie suchen. Dazu wurde die Struktur der Internetseite vereinfacht, so dass Sie die verschiedenen Themengebiete auf einen Blick sehen. Auch auf den Unterseiten bringt die neue Gestaltung mehr Übersichtlichkeit. Ein neuer News-Bereich rundet das Angebot ab.

Neue Funktionen: Impf- und Vorsorge-Check

Damit Sie ohne große Mühe alle Vorsorgeangebote der BIG wahrnehmen können, haben wir außerdem zwei neue Online-Tools auf der Seite eingebaut:

Neu hinzugekommen sind ein Impf- und ein Vorsorge-Check. Hier können Sie für sich und Ihre Familie mit einem Klick herausfinden, welche Impfungen gemacht werden müssen und welche Vorsorgeuntersuchungen anstehen – da wird Prävention zum Kinderspiel.

Qualitätsberichte von Krankenhäusern online

Ein weiterer neuer Service ist die Suchmöglichkeit in den Qualitätsberichten der Krankenhäuser. Seit diesem Jahr müssen alle Krankenhäuser in Deutschland ausführlich berichten, wo ihre Behandlungsschwerpunkte liegen, damit sich Patienten auch selbst über das Krankenhaus ihrer Wahl informieren können. Um die Orientierung zu vereinfachen, können Sie im Mitgliederbereich unter www.big-direkt.de in unserer Suchmaske beispielsweise nach medizinischen Schwerpunkten, nach Bundesländern oder Postleitzahlgebieten oder auch gezielt nach bestimmten Krankenhäusern suchen und sich deren Qualitätsberichte anschauen.

Um unseren Online-Service noch unbürokratischer und komfortabler zu machen, stehen Ihnen zudem nun viele Formulare direkt online zum Herunterladen zur Verfügung, ohne dass Sie ein Passwort eingeben müssen. Gerade in diesem Bereich arbeiten wir weiter daran, noch mehr Formulare für Sie bereitzustellen und den Zugang zum geschützten Bereich BIGexklusiv zu vereinfachen.

Schauen Sie doch am besten gleich mal rein:
www.big-direkt.de

> Die BIG wünscht Ihnen und Ihrer Familie
schöne Feiertage und alles Gute für 2006!



Impressum

Herausgeber: BIG – Die Direktkrankenkasse
Postfach 100642
44006 Dortmund
Telefon: (02 31) 55 57 - 0
Telefax: (02 31) 55 57 - 199
V.i.S.d.P.: Frank Neumann
Redaktion: Sabine Pezely
Constanze Becker

> Schon jetzt an den Urlaub 2006 denken

Frühzeitig Auslandsversi- cherungskarte EHIC anfordern

Die Entwicklung der EU schreitet beständig voran: Ab dem 1.1.2006 wird es den bekannten Auslandskrankenschein für das EU-Ausland nicht mehr geben. Ersetzt wird er durch eine gemeinsame European Health Insurance Card, kurz EHIC. Diese neue Bescheinigung ist auf der Rückseite der neuen BIG-Versichertenkarte integriert und wird genauso verwendet wie der frühere Auslandskrankenschein. Ihr Vorteil: Sie müssen nicht mehr für jeden Urlaub eine neue Bescheinigung anfordern, da die EHIC automatisch für alle EU-Länder gilt.

Frühzeitig kostenlos bestellen

Da die Bescheinigung in der Versichertenkarte integriert ist, dauert die Zusendung bis zu fünf Werktagen. Fordern Sie daher am besten die neue Karte schon heute an, dann müssen Sie vor Ihrem Urlaub nicht mehr daran denken und haben die EHIC immer griffbereit. Der Auslandskrankenschein darf ab 2006 nicht mehr ausgestellt werden.

Mit der EHIC werden Sie im EU-Ausland in Zukunft von Vertragsärzten im Regelfall genauso behandelt wie beim Besuch eines Arztes in Deutschland. Es kann allerdings vorkommen, dass in bestimmten Ländern oder Gebieten ein Vertragsarzt nicht leicht zu finden ist. Dann müssen Sie zu-

nächst selbst zahlen und die Quittung nach Ihrem Urlaub im Original bei uns einreichen. Bei Privatrechnungen liegen die Sätze leider oft über denen, die wir als gesetzliche Krankenkasse erstatten dürfen.

Privater Zusatzschutz empfohlen

Deshalb empfehlen wir Ihnen, eine zusätzliche private Auslandsreisekrankenversicherung abzuschließen. Diese ist bereits für einige Euro Jahresgebühr zu haben und zahlt auch, wenn zum Beispiel ein teurer Rücktransport aus dem Ausland nötig ist, für den die BIG nicht zahlen darf. Auch die Differenz zwischen den tatsächlichen Kosten und dem, was wir Ihnen nach den gesetzlichen Regelungen erstatten dürfen, kann von einer solchen Versicherung getragen werden. Wir informieren Sie gerne über die Möglichkeiten – rufen Sie einfach unsere kostenlose 24-Stunden-Hotline an: (08 00) 54 56 54 56



Gesundheit
Die Direktkrankenkasse

Antwort

BIG – Die Direktkrankenkasse
Postfach 100642
44006 Dortmund

> Gehaltserhöhung leicht gemacht: Jetzt noch einfacher zur BIG wechseln!

Geben Sie Ihren Freunden und Bekannten einen guten Tipp zur Gehaltsaufbesserung, denn die BIG ist mit einem Beitragssatz von nur 12,1 Prozent eine der günstigsten gesetzlichen Krankenkassen.

- Pflicht- und freiwillig Versicherte können ganzjährig mit einer zweimonatigen Kündigungsfrist zur BIG wechseln.
- Jeweils zum Ende des übernächsten Kalendermonats kann gekündigt werden. Empfehlen Sie Ihren Freunden einfach den Wechselassistenten auf big-direkt.de!
- Bei Beitragssatzerhöhungen gibt es weiterhin ein Sonderkündigungsrecht. Die Kündigung muss bis zum Ende des auf die Erhöhung folgenden Monats bei der Kasse eingehen. Die 18-monatige Bindungsfrist entfällt.